

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	5

## I. BEGINNENDE EXPANSION IN ÜBERSEEISCHE MÄRKTE, 1870/71-1889

1. Fehlgeschlagene finanzielle Auslandstätigkeit als Nebenprodukt der Gründerjahre	15
× 2. Die Ursprünge des deutschen überseeischen Bankensystems	24
3. Bankiers und Bismarcks Kolonialpolitik	43
- Neu-Guinea und die Schutzgebiete in der Südsee	50
- Karl v. d. Heydt und die ostafrikanische Kolonie	59
- Bankiers und der Erwerb der übrigen afrikanischen Schutzgebiete	64
4. Die Engagements deutscher Banken im Orient	69
- Die Situation des Osmanischen Reiches zu Beginn der 1880er Jahre	69
- Die Eisenbahnunternehmungen der Deutschen Bank	74

## II. DIE HOCHFINANZ ZWISCHEN DER ERSCHLIEBUNG NEUER MÄRKTE UND EIGENSTÄNDIGEM IMPERIALISMUS, 1888/89 - 1899/1900

1. Die Entwicklung der Überseebanken	88
2. Die Dette Publique Ottomane, die Deutsche Bank, die Stadt der 1001 Nächte und geostrategische Eisenbahnträume	102
- Um die Kontrolle des deutschen Sitzes in der <i>Dette Publique</i>	102
- Die Konia-Konzession der Deutschen Bank	106
- Die Krisen von 1895/97 und die Dette Publique	112
- Die Deutsche Bank und die Vorgeschichte der "Bagdadbahn"	120
3. Die Deutsch-Asiatische Bank und der 'scramble for concessions'	139
- Der chinesisch-japanische Krieg und die erste Indemnitätsanleihe	139
- Die zweite und dritte Indemnitätsanleihe	149
- Die Deutsch-Asiatische Bank in der <i>battle for concessions</i>	159
4. <i>Pegging out claims for 'prosperity'</i> : Südafrika vor dem Burenkrieg	170
- Die Nationalbank des Transvaal	179
- Die Minenkonzerne der deutschen Banken vor 1896	183
- Die Folgen des Jameson-Raids und der Burenkrieg	189

### III. DEUTSCHE BANKEN IN DER WILHELMINISCHEN WELTPOLITIK, 1901 - 1911

1. Internationales Kapital im Osmanischen Reich	202
a. Die Phase der deutschen Dominanz	202
- Die Unifikation der türkischen Staatsschuld	204
- Die Bagdadverhandlungen des Jahres 1903	208
- Die alltäglichen Transaktionen der Jahre 1904-1906	224
- Die verpaßte Chance von 1905	227
- Die deutsch-französische Kapitalentente und die Bagdadbahn, 1906 - 1908	231
b. Von den Krisen der Jahre 1908/09 bis zur türkischen Zollanleihe	240
- Die jungtürkische Revolution	240
- Vorläufige Stabilisierung der deutsch-französischen Bankenentente und Verhandlungen mit Großbritannien über die Bagdadbahn	251
- Der deutsch-russische Interessenausgleich von 1910	262
- Das Bröckeln der französisch-deutschen Finanzentente: Die Zollanleihe	267
2. Das Scheitern der Politik der Interessensphären in China und die Rückkehr zu multinationaler Kooperation	276
- Die Boxer-Entschädigung und die Verhandlungen über die Eisenbahnlinie von Tientsin zum Yangtse	276
- Die Entstehung des multinationalen Finanzkonsortiums	287
3. Die Banken in den deutschen Kolonien: Integraler Bestandteil des deutschen Imperialismus?	304
- Die kolonialen Eisenbahnen	305
- Die deutschen Kolonialbanken	315
- Die Diamantenregie des südwestafrikanischen Schutzgebietes	328

### IV. VON DER 2. MAROKKOKRISE BIS ZUM AUSBRUCH DES 1. WELTKRIEGES: POLITISCHER IMPERIALISMUS MIT FINANZIELLEN METHODEN, 1911 - 1914

1. Die Bagdadbahn zwischen Großmachtinteressen, Balkanwirren und internationaler Hochfinanz	343
- Der <i>scramble for Turkey</i> und die Auswirkungen der 2. Marokkokrise	343
- Der 1. Balkankrieg und seine Folgen	351
- Der Beginn der Bagdadbahnverhandlungen mit Großbritannien und die Frage des mesopotamischen Erdöls	361
- Die bilateralen Verhandlungen zwischen der Deutschen Bank und der Banque Impériale Ottomane	367
- Die Situation vor Ausbruch des 1. Weltkrieges	375

2. Der Zenit des multinationalen Finanzimperialismus in China	386
- Die chinesische Revolution und die Reorganisations- anleihe	386
- Der Zerfall des multinationalen Konsortiums	402
3. Deutsche Banken und die Mittelafrikapläne der Regierung Bethmann Hollweg	410
4. Bankiers im Schatten der Katastrophe	432
- Die Haltung der deutschen Hochfinanz vor 1911	432
- Die Zäsur der 2. Marokkokrise	439
- Von den Balkankriegen bis zur Julikrise	445
<b>V. ZUSAMMENFASSUNG</b>	456
<b>VI. QUELLEN UND LITERATUR</b>	464
<b>REGISTER</b>	492